

Verhandlungsschrift

über die am Dienstag, den 20. Dezember 2022, um 19.00 Uhr im Großen Saal des Veranstaltungszentrums KOM abgehaltene **18. Sitzung der Gemeindevertretung**

Anwesend

AVP Fraktion

Bgm. Markus Giesinger
Vbgm. Susanne Knünz-Kopf
GR Kuno Sandholzer
GR Felix Karu
GV Ulrike Jauk
GV Arno Plesa
GV Franz Kopf
GV Silvia Wagner
GV Rainer Martin
GV Patrick Brändle
GV Ulrike Bargetz (ab 19.25 Uhr)
GV Bernd Färber
EM Bernd Schnetzer
EM Jürgen Meusburger
EM Annette Zerlauth

BLAG Fraktion

GR Wilfried Witzemann (ab 19.13 Uhr)
GR Wolfgang Weber
GV Bernhard Weber
GV Magdalena Flatz
GV Stefan Flatz
GV Andrea Müller
GV Judith Niederklopper-Würtinger
GV Werner Tomaselli
GV Günter Schuler

SPÖ/PF Fraktion

GV Heribert Hütter
GV Helga Sommer

Entschuldigt

GR Herbert Sohm
GV Robert Müller
GV Lena Steiner
GV Thomas Giesinger

Schriftführer

AL Michael Märk

Auskunftsperson

GK Martin Amann (zu TOP 2, 3, 4 und 5)

Tagesordnung

1. Beschäftigungsrahmenplan 2023
2. Abgaben und Gebühren 2023
3. Voranschlag 2023
4. Auflösung Verwaltungsgemeinschaft IT amKumma
5. Gründung Gemeindeverband IT amKumma
6. Umbesetzung Beirat EHZ Rheinauen
7. Vergabe Zufahrtsstraße Kiesabbau
8. Genehmigung der Verhandlungsschrift vom 9. November 2022
9. Bericht
10. Allfälliges

Bürgermeister Markus Giesinger begrüßt alle anwesenden Mitglieder und Ersatzmitglieder der Gemeindevertretung. Er eröffnet die Sitzung um 19.03 Uhr, stellt fest, dass die Einladung zur Sitzung ordnungsgemäß erfolgte und die Beschlussfähigkeit gemäß § 43 GG mit 26 anwesenden Gemeindevertretungs- und Ersatzmitgliedern gegeben ist.

Der Vorsitzende begrüßt die anwesenden Zuhörer und GK Martin Amann als Auskunftsperson.

EM Jürgen Meusburger und EM Annette Zerlauth werden angelobt.

1. Beschäftigungsrahmenplan 2023

Bgm. Markus Giesinger erläutert, dass sich durch die Tagesordnungspunkte 4 und 5 eine Veränderung bei den Mitarbeitern der Verwaltungsgemeinschaft IT amKumma ergebe, diese seien zukünftig beim Gemeindeverband IT amKumma angestellt. Es handle sich um keine Personaleinsparung, sondern um eine Verschiebung aus dem IT-Bereich.

AL Michael Märk erläutert den Beschäftigungsrahmenplan 2023.

Die Beschäftigungsobergrenze für 2023 beträgt 34,05 Vollzeitäquivalente, was eine Reduktion von 4,30 Vollzeitäquivalenten bedeutet. Die Anzahl, der bei der Gemeinde beschäftigten Mitarbeiter:innen, wird laut Beschäftigungsrahmenplan 48 Personen betragen.

Auf Antrag des Vorsitzenden wird der vorliegende Beschäftigungsrahmenplan für 2023 einstimmig beschlossen.

2. Abgaben und Gebühren 2023

GK Martin Amann berichtet, dass letztes Jahr die Berechnung der Indexierung geändert wurde. In der Vergangenheit wurde der Jahresdurchschnitt von Jänner bis Dezember herangezogen, seit letztem Jahr würde der Zeitraum von November 2020 bis Oktober 2021 angewandt. Die Berechnung ergebe für die Anpassung der Gebühren + 7,53 %, diese erfolge für alle Abgaben und Gebühren, einzig im Bereich Kanal erfolge die Erhöhung um lediglich 4 %. Nicht erhöht werden die Abfallgrund- und die Bauaushubdeponiegebühren. Es gebe die einstimmige Empfehlung des Finanzausschusses für die Anpassung der Abgaben und Gebühren, bis auf die Gebühren im Wasser- und Kanalbereich und bei der Gebühr für die Listenhunde.

Der Vorsitzende ergänzt, dass die Anpassung laut Index erfolge, es sei im Vergleich zu den gestiegenen Lebenserhaltungskosten eine moderate Anpassung.

GV Werner Tomaselli merkt an, dass ein alternativer Vorschlag für die Listenhunde eingebracht wurde, der im Finanzausschuss nicht angenommen wurde. Er erkundigt sich zu den Abfallsackgebühren. Bgm. Markus Giesinger erläutert, dass man bei den Abfallsackgebühren den Empfehlungen des Umweltverbandes folge, die 40 l und 20 l Abfallsäcke wurden unterschiedlich angepasst. Zu den Listen- bzw. Kampfhunden sei zu sagen, dass diese Art von Hunden in Altach nicht gewünscht sei, daher werde auch bewusst eine höhere Gebühr verlangt.

GR Kuno Sandholzer merkt an, dass die Entwicklung der Finanzierung im Abwasserbereich positiv sei, aktuell werde ein Teil des Kanalnetzes geprüft. Beim nächsten Teil der Prüfung im Bereich Gost müsse man mit höheren Ausgaben rechnen. Beim Wasser handle es sich um eine Indexanpassung, es sei eine sehr volatile Entwicklung, da Wasserrohrbrüche ungeplant kämen und hohe Kosten verursachen würden, daher sollte ein Puffer aufgebaut werden.

GV Heribert Hütter informiert, seine Fraktion habe sich für eine Anpassung im Wasser- und Abwasserbereich von 4% ausgesprochen.

Auf Anfrage von GR Wilfried Witzemann antwortet der Vorsitzende, dass es für jeden Listenhund einen Bescheid gebe, wie der Hund zu halten sei. Die Gebühr sei ein Steuerungsinstrument.

GK Martin Amann stellt die Abgaben und Gebühren 2023 vor.

Auf Antrag des Vorsitzenden werden die Abgaben und Gebühren 2023 mit Ausnahme der Kampfhundeabgabe und Wassergebühren einstimmig beschlossen.

Auf Antrag des Vorsitzenden wird die Erhöhung der Kampfhundeabgabe 2023 auf 769,90 Euro mehrheitlich mit sechs Gegenstimmen (BLA+Grüne) beschlossen.

Auf Antrag des Vorsitzenden werden die Wassergebühren 2023 mehrheitlich mit 11 Gegenstimmen (BLA+Grüne und SP/Parteifreie) beschlossen.

3. Voranschlag 2023

Bgm. Markus Giesinger informiert, dass im Jahr 2023 das Kinderhaus Kreuzfeld und der Nachwuchscampus fertiggestellt werden. Der Voranschlag sei stark vom Thema Energieeffizienz geprägt. Es würden fünf Photovoltaikanlagen installiert und thermische Sanierungen durchgeführt. Es seien entsprechende Darlehensaufnahmen in der Höhe von 7,5 Mio. Euro geplant. Durch die Investitionen würden Werte für zukünftige Generationen geschaffen.

GK Martin Amann berichtet, dass seit dem Voranschlag 2020 ein Finanzierungshaushalt und ein Ergebnishaushalt erstellt würden, der Vermögenshaushalt werde nicht budgetiert. Er erläutert den Voranschlag 2023.

Einzahlungen - Erträge	Finanzierungshaushalt				Ergebnishaushalt			
	RA 2020	RA 2021	VA 2022	VA 2023	RA 2020	RA 2021	VA 2022	VA 2023
Gemeindesteuern	1.887.991,13	2.029.562,18	1.957.500	2.053.100,00	1.898.866,94	2.024.115,37	1.957.500,00	2.053.100,00
Ertragsanteile und strukturstärk. Bedarfswzuweisungen	6.811.514,00	7.842.532,00	7.982.900	8.980.100,00	6.811.514,00	7.842.532,00	7.982.900,00	8.980.100,00
Verkauf von Grundstücken	0,00	33.228,00	1.128.000	571.500,00	0,00	33.228,00	1.128.000,00	571.500,00
Entnahme HH-Rücklage					0,00	0,00	0,00	562.500,00
Darlehensaufnahmen	3.100.000,00	8.760.000,00	10.661.100	7.387.000,00				
Zuschüsse, Beiträge	1.532.729,06	4.912.849,99	7.487.800	3.941.000,00	1.564.144,32	1.824.389,38	4.184.300,00	1.128.200,00
Gebühren von Gemeindeeinrichtungen	2.273.590,14	3.551.474,23	2.677.100	2.807.400,00	2.594.872,58	3.559.410,67	2.677.100,00	2.807.400,00
Sonstige Einnahmen	1.813.191,91	2.221.843,56	1.969.300	2.511.800,00	1.874.510,65	2.224.809,39	1.957.300,00	2.497.300,00
Auflösung von Investitionen/Rückstellungen/Rücklagen					730.915,44	905.563,25	897.100,00	882.800,00
Gesamteinnahmen	17.419.016,24	29.351.489,96	33.863.700	28.251.900,00	15.474.823,93	18.414.048,06	20.784.200,00	19.482.900,00

Auszahlungen - Aufwendungen	Finanzierungshaushalt				Ergebnishaushalt			
	RA 2020	RA 2021	VA 2022	VA 2023	RA 2020	RA 2021	VA 2022	VA 2023
Kosten der Mandatare	289.740,18	281.400,91	312.500	325.000,00	289.792,16	281.348,93	312.500,00	325.000,00
Personalkosten	2.368.957,07	2.605.312,52	2.809.500	2.460.400,00	2.368.957,07	2.605.312,52	2.809.500,00	2.460.400,00
Schuldendienst (Tilgung und Zins)	1.346.447,44	1.551.758,54	1.855.600	2.557.100,00	252.387,81	268.771,01	441.300,00	959.900,00
Umlagen (SH- und Landesumlage)	1.793.414,08	1.903.823,82	1.966.100	2.129.100,00	1.793.414,08	1.903.823,82	1.966.100,00	2.129.100,00
Darlehen an LWF	0,00	0,00	100	100,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Pflichtbeiträge, Pflichtbeiträge	3.276.628,99	3.361.854,60	3.815.000	4.255.700,00	3.274.402,27	3.394.103,09	3.815.000,00	4.255.700,00
Erwerb von Grundstücken	3.336.097,84	4.798.933,02	2.725.700	141.500,00				
Förderungsbeiträge	343.856,25	283.759,66	395.200	489.800,00	339.563,38	281.042,13	395.200,00	489.800,00
Betriebskosten	503.278,63	542.141,41	603.900	1.005.700,00	518.310,75	542.818,58	603.900,00	1.005.700,00
Investitionen	1.354.655,92	8.232.048,30	15.924.300	10.583.900,00	22.815,17	814.835,23	337.500,00	110.300,00
Sonstige Ausgaben	3.972.585,13	4.264.815,25	4.705.800	5.203.900,00	3.880.390,00	4.332.920,73	4.705.600,00	5.173.800,00
Zuführung HH-Rücklage					0,00	0,00	0,00	0,00
Abschreibungen / Dotierungen Rückstellungen/Rücklagen					2.274.170,68	2.564.011,26	2.310.600,00	2.573.200,00
Gesamtausgaben	18.585.661,53	27.825.848,03	35.113.700	29.152.200,00	15.014.203,37	16.988.987,30	17.697.200,00	19.482.900,00
Differenz	-1.166.645,29	1.525.641,93	-1.250.000	-900.300,00	460.620,56	1.425.060,76	3.087.000,00	0,00

Laut Finanzierungshaushalt würden 0,9 Mio. Euro mehr aus- als einbezahlt, dieser Betrag entspreche dem voraussichtlichen Stand an liquiden Mitteln mit Ende 2022.

Die größte Position bei den Einzahlungen seien mit 8,980 Mio. Euro die Ertragsanteile und die strukturstärkenden Bedarfswzuweisungen. Die Ertragsanteile seien ein Anteil an den österreichweiten Steuereinnahmen, die im Zuge des Finanzausgleichs für den Zeitraum ab 2024 neu verhandelt würden. Die Gemeindesteuern umfassen 2,053 Mio. Euro, davon ca. $\frac{3}{4}$ Kommunalsteuern und ca. $\frac{1}{4}$ Grundsteuern. Die Position „Verkauf von Grundstücken“ betrage 0,572 Mio. Euro und beinhalte Tauschgeschäfte für Grundstücke wie z.B. im Schnabelholz bzw. dem Tausch mit der MG Götzis für den Funkenplatz. Die Zuschüsse und Beiträge betragen 3,941 Mio. Euro, die Gebühren von Gemeindeeinrichtungen umfassen z.B. die Wasserbezugsgebühr und die Kanalbenützungsg Gebühr. In Summe betragen die Einzahlungen 28,252 Mio. Euro.

Die Positionen der Auszahlungsseite stellen sich wie folgt dar: die Kosten der Mandatare betragen 0,325 Mio. Euro, die Personalkosten der Gemeinde liegen bei 2,460 Mio. Euro. Der Schuldendienst beträgt 2,577 Mio. Euro, da seit 2021 große Investitionen getätigt wurden. Die Umlagen betragen 2,129 Mio. Euro, die Pflichtbeiträge 4,256 Mio. Euro. Der Erwerb von Grundstücken (landwirtschaftliche Grundstücke, Tausch Funkenplatz mit der MG Götzis) betrage 0,142 Mio. Euro, die Investitionen (Betreutes Wohnen, Restzahlungen Kinderhaus Kreuzfeld, Rasenplätze) umfassen 10,584 Mio. Euro. Die Förderungsbeiträge (Dachbegrünung, Klimaticket für Studenten, höhere Förderung für die Harmonisierung der Elterntarife) liegen bei 0,490 Mio. Euro. Die um das 3- bis 4fach erhöhten Stromkosten und der gestiegene Gaspreis schlagen deutlich zu Buche. In Summe betragen die Auszahlungen 29,152 Mio. Euro.

Im Ergebnishaushalt werden die Investitionen in Form von Abschreibungen dargestellt. Die wesentlichsten Budgetpositionen stellen sich wie folgt dar:

Auszahlungen	VA 2023
Betreutes Wohnen (7,3 Mio. inkl. Grundstücksankauf)	3.456.900

Schuldendienst	2.556.800
Leistbares Wohnen - Quartier Kreuzfeld (2,7 Mio.)	1.366.200
Schnabelholz - Ausbau von Sportplätzen	1.000.000
Grunderwerb Sportplätze	661.300
Kinderhaus Kreuzfeld (8,2 Mio.)	510.000
Schottergruben - Erweiterung	529.400
Nachwuchscampus	355.000

Einzahlungen	VA 2023
Ertragsanteile und strukturstärkende Bedarfszuweisungen	8.980.100
Gemeindesteuern	2.051.600
Kanal - Benützungsg Gebühr	1.217.000
Kinderhaus Kreuzfeld - Förderungen, Ersätze	796.000
Deponie - Aushubmat.	700.000
Emmebach - Renaturierung - Bundes- u. Landesbeiträge	668.100
Grundtausch bzw. -verkauf	571.500
Darlehensaufnahme	7.387.000

Nach einem massiven Einbruch der Ertragsanteile im Jahr 2020 (- 0,675 Mio. Euro zum Vorjahr) steigen diese seit 2021 wiederum deutlich an. 2022 lagen die Ertragsanteile um ca. 1 Mio. Euro höher als budgetiert, die Steigerung von 2022 auf 2023 wird voraussichtlich nurmehr ca. 0,1 Mio. Euro betragen.

Bei den Auszahlungen ist zu berücksichtigen, dass aufgrund der Lohnkostenentwicklung im Bereich der Spitalsbeiträge mit hohen Steigerungen zu rechnen ist. Zudem fällt von 2023 auf 2024 der Corona-Sonderzuschuss weg.

Die frei verfügbaren Mittel werden 2023 bei - 478.200 Euro liegen, der Schuldendienst steigt von 1,665 Mio. Euro auf 2,292 Mio. Euro.

Der Darlehenstand wird sich von 23,525 Mio. Euro auf 29,050 Mio. Euro Ende des Jahres 2023 erhöhen. Darlehensaufnahmen werden für die Projekte Betreutes Wohnen, Quartier Kreuzfeld und die Errichtung des Rasenplatzes notwendig werden. Beim Schuldendienst sind die zukünftig höheren variablen Zinsen zu berücksichtigen, im Budget wurde mit einem 3-Monats-Euribor von 4% gerechnet. Der Schuldenstand ist wesentlich gestiegen, dem gegenüber stehen massive Investitionen. Der Rechnungsabschluss 2021 weist für die Gemeinde Altach ein Vermögen von 113,5 Mio. Euro auf.

Die frei verfügbaren Mittel sind ab dem Voranschlag 2023 negativ, die Belastungen aus zukünftigen Projekten kommen hinzu. Laut Vorhabensliste 2023 bis 2029 sind u.a. Projekte wie das Gemeindezentrum, das Altstoffsammelzentrum und Investitionen in die Wasserversorgung bzw. das Kanalnetz geplant. Erledigt werden konnten 2022 Projekte wie die Sanierung der WC-Anlagen in der Mittelschule, das Kinderhaus Kreuzfeld, die Umkleidekabinen für den Nachwuchs im Schnabelholz und die Renaturierung bzw. der Fahrradweg am Emmebach.

Für die hervorragende Vorarbeit und die kompakte Darstellung des ersten eigenständig erstellten Voranschlags spricht Bgm. Markus Giesinger GK Martin Amann seinen Dank aus.

Stellungnahme SPÖ/PF-Fraktion, GV Heribert Hütter:
Werte Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter!

Das Budget einer Gemeinde bzw. dessen Beschlussfassung dokumentiert das Arbeitsprogramm für das Jahr 2023. Dieses Arbeitsprogramm gibt den Weg, als auch die Richtung vor, setzt Schwerpunkte und zeigt uns was Priorität hat.

Dieses Budget 2023, welches uns heute zur Beschlussfassung vorliegt, weist Auszahlungen im Finanzierungshaushalt von Euro 29.152.200 und Einzahlungen von Euro 28.251.900 aus. Das heißt wir haben einen Gebarungsabgang von Euro 900.300 zu verzeichnen. Dieser Betrag wird über die Liquidität abgedeckt. Der Ergebnishaushalt sieht Erträge von Euro 19.482.900 und Aufwendungen von Euro 19.482.900 vor.

Die frei verfügbaren Mittel beginnen dieses Budgetjahr mit einem Minus von Euro 478.200. Die pro Kopf Verschuldung liegt bei Euro 4.221. Die Gesamtschulden per 31.12.2023 betragen Euro 29.049.700. Damit wir die Zielsetzung im kommenden Budget 2023 umsetzen können bedarf es natürlich Darlehensaufnahmen in der Größenordnung von Euro 7.387.000, die zum größten Teil zweckgebunden sind. Wohnen im Alter 3,5 Mio., Quartier Kreuzfeld 1,6 Mio., Rasenplatz Euro 850.000 und für die Bedeckung der Ausgaben zusätzlich Euro 1.437.000. Für kommende Budgets wird es notwendig sein, einen restriktiveren Kurs zu fahren.

Wir von der SPÖ und Parteifreien „Mitanand für Altach“ möchten betonen, dass eine langjährige Forderung von uns das betreute Wohnen zügig vorwärtsschreitet. Dasselbe gilt auch für den Ankauf von 9 Wohnungen bei Müller Wohnbau (Startwohnungen), gesamt 2,9 Mio., für das heurige Budget sind Euro 1,6 Mio. vorgesehen. Wichtig für uns wird sein, Kriterien für die Vergabe der Wohnungen zu erarbeiten, dass jede Familie, die sich für eine Wohnung bewirbt, das Gefühl hat, korrekt behandelt zu werden. Für uns bedeutet das ein besonderer Lichtblick in der Sozialpolitik von Altach.

Pflege: Nachdem ich ein altgedienter Gemeindemandatar bin und mir die ganze Diskussion um den Pflegebereich, sei es die zu Pflegenden auf der einen Seite, als auch das Pflegepersonal auf der anderen Seite, sehr nahe geht, möchte ich an die jüngeren Mandatare appellieren, dass unser Sozialzentrum in die Zukunft schauend immer in der Hand der Gemeinde bleiben muss. Es darf niemals sein, dass man unter Umständen mit älteren Menschen die Pflege vernachlässigt (Bsp. Senecura Wiener Neustadt) oder Geschäfte machen möchte. Ich möchte betonen, dass unser Sozialzentrum hervorragend geführt wird und der Gemeinde obliegt.

Kiesabbau: Nachdem wir als Betreibergemeinde die Bewilligung seitens der Behörde (BH Feldkirch) für den Kiesabbau Sauwinkel auf Altach lautet und endgültig ist, sehen wir die Erschließungsstraße Einbindung Richtung Kieswerk als richtigen Schritt in die richtige Richtung. Budgetiert Euro 220.000. Es müsste möglich sein, in den nächsten 2-3 Monaten zwischen den Gemeinden Altach und Götzis eingebunden die BH Feldkirch einen Weg zu finden, der für beide Gemeinden bindend ist. Forderung an die Verantwortlichen: Für zukünftige Budgets fordern wir von der SPÖ und Parteifreien „Mitanand für Altach“ die Sanierung der Gemeindestraßen (z.B. Badstraße, Zunderbergstraße, Bahnstraße, etc.) in Angriff zu nehmen. Die Zentrumsplanung können wir die nächsten Jahre hintanstellen wo es für die Bevölkerung keinen Mehrwert ergibt für Gemeindestraßen sehr wohl. Diesem Budget 2023 wird die SPÖ und Parteifreie „Mitanand für Altach“ die Zustimmung erteilen, aber unter der Prämisse, die Schuldenentwicklung im Auge zu behalten, um kommenden Generationen keine Schuldenberge zu hinterlassen, die keine Gestaltungsmöglichkeiten mehr zulassen.

Ich möchte mich namens meiner Fraktion bei den Bediensteten der Finanzabteilung im Besondern bei Martin Amann für die umfangreichen Unterlagen bedanken.

Am Schluss möchte ich allen Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern, den Bediensteten der Gemeinde und all ihren Familien sowie der Bevölkerung von Altsch und Umgebung ein friedvolles Weihnachtsfest sowie ein gesundes, zufriedenes und erfolgreiches Jahr 2023 wünschen.

Stellungnahme BLA.G-Fraktion, GV Bernhard Weber

Sehr geehrte Damen und Herren, ich bedanke mich bei Martin Amann für die Präsentation des Voranschlags 2023, der geprägt ist von einigen Investitionen, aber natürlich auch von der allumfassenden Teuerung, nicht zuletzt bei den Energiekosten.

Eine Debatte über den Voranschlag des nächsten Jahres, ist auch immer eine Rückschau auf das abgelaufene Jahr, eine Standortbestimmung und natürlich vor allem eine Vorausschau auf das kommende Jahr.

Und wenn wir zurückschauen, dann sehen wir vor allem das Feuer am Horizont. Feuer vom Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, vor dem inzwischen auch einige Menschen Zuflucht in unserem Dorf gefunden haben, und Feuer am Dach – wenn es um die katastrophale Klimakrise geht. Die Klimakrise, die im August auch in unserem Dorf aufgezeigt hat, wie schnell es gehen kann, wenn der Himmel seine Schleusen öffnet, etwas das von Mal zu Mal, heftiger sein wird und häufiger anzutreffen sein wird.

Wir begrüßen deshalb auch alle Maßnahmen, die die Gemeinde in diese Richtung setzt und die auch dementsprechend im Voranschlag 2023 abgebildet sind. Angefangen von PV-Anlagen zum Ausbau der Versorgung mit erneuerbarer Energie, bis hin zum Neubau von Bushaltestellen und Fahrradinfrastruktur.

Ganz besonders begrüßen wir auch den Einsatz der finanziellen Mittel, die für die Infrastruktur in unseren elementarpädagogischen Einrichtungen, sowie in unsere Volks- und Mittelschule investiert werden.

Aber natürlich möchten wir noch mehr Tempo, noch umfassendere Maßnahmen und noch mehr Engagement und Herzblut, wenn es um die Themen Klimaschutz, Bodenschutz oder um den öffentlichen Verkehr geht. Und natürlich wünschen wir uns auch wesentlich mehr Bürgerbeteiligung, egal ob bei PV - Anlagen, Bauprojekten oder bei der nach wie vor offenen Frage nach einer vernünftigen und langfristigen Verkehrslösung, besonders was den LKW Verkehr betrifft.

Und wenn wir schon beim Wunschzettel ans Christkind sind, dann wollen wir natürlich auch nicht verheimlichen, was wir uns von der Altscher ÖVP und vom Altscher Bürgermeister wünschen. Da wäre einmal:

1. Der Wunsch nach mehr Zusammenarbeit

Ich frage mich ja manchmal, wovor die ÖVP Angst hat? Ich hoffe doch nicht vor uns! Wir sind harmlos, aber hartnäckig. Das tut aber nicht weh, das ist nur lästig, aber das muss man auch in der Gemeindepolitik aushalten. Wieso setzt man nicht einfach die Dinge, die im Ausschuss besprochen und vereinbart werden, um? Wieso bringt der Umweltausschussobmann mehrheitlich beschlossene Empfehlungen nicht in die Gemeindevertretung? Wieso nimmt der Planungsausschussobmann nicht das Angebot der BLA+G zur gemeinsamen Planungstagung an? Wieso tagt der Wirtschafts- und Sportausschuss nur einmal im Jahr, zwar gerade noch rechtzeitig, dass sich die Ausschussmitglieder überhaupt noch namentlich kennen, aber viel zu spät, um auch nur irgendwas in der Gemeinde voranzubringen?

2. Wir wünschen uns mehr Transparenz

Man glaubt es ja kaum, wieviel Geheimniskrämerei in so einem Dorf möglich ist. Egal ob es um die Entwicklung des Kies- und Aushubprojektes geht, ob es um das mit der Kumma-Region geplante Abfallwirtschaftszentrum geht, ob es um die LKW-Verkehrslösung, oder um mögliche Flüchtlingsquartiere im Dorf geht, es ist ein ständiges Anrennen und Bitten um jede Auskunft und um jede Info.

3. Wir wünschen uns mehr Empathie

Ich glaube es wäre gut, wenn unser Dorf – und damit meine ich natürlich vor allem seine Vertreter nach außen etwas mehr Empathie an den Tag legen würde. Das klingt blöd, ich weiß, aber das müssen wir in der Vorweihnachtszeit, in der Zeit der Herbergsuche jetzt einfach aushalten. Wir müssen besser darauf schauen, wie wir mit unserer Bevölkerung umgehen, mit den Menschen, die das erste Mal nach Altach kommen, wie wir mit unseren Nachbarn umgehen, wie wir mit der Kumma-Region umgehen. Weil wir mehr und mehr aufeinander angewiesen sind, weil wir mehr und mehr zusammenrücken müssen und auch, weil die Herausforderungen der Zukunft immer größer werden. Wir werden in Europa, in Österreich, in Vorarlberg und somit auch in Altach noch besser lernen müssen, dauerhaft mit Menschen umzugehen, die bei uns Zuflucht und eine neue Heimat suchen und wir werden auch gemeinsam erkennen, dass das zum überwiegend großen Teil eine große Chance für uns alle sein wird.

So – das wünschen wir uns von der Bürgerliste Altach und den Grünen vom Christkind und den politischen Mandataren, samt Bürgermeister.

Zurück zum Budget.

Meine Damen und Herren – auf Seite 163 finden wir 529 TEuro, die für ein Projekt vorgesehen sind, das weder fixiert, noch ausverhandelt, oder gar beschlossen wurde. Die Position: 886000 Steinbrüche, Sand- und Schottergruben.

Und natürlich, werden wir uns im Anschluss an diese Rede wieder anhören müssen, dass wir uns einfach mit dem geplanten Kiesabbau und Aushubdeponie-Projekt abfinden, die Volksabstimmung akzeptieren und die Krot einfach schlucken müssen.

Wir sollen uns damit abfinden, dass wir einfach, ohne Beschluss und ohne Verhandlungsergebnis mit Götzis, möglicherweise Geld in den Sand setzen? Dass wir einfach Boden versiegeln, dass wir einfach auf Verdacht und nach dem Prinzip Hoffnung 529TEuro budgetieren und heute in TOP 7 auch bereits 180TEuro für die Vergabe einer Zufahrtsstraße – die vielleicht nie gebraucht wird – ausgeben?

Liebe GemeindevertreterInnen der ÖVP und sehr geehrter Herr Bürgermeister, meint ihr das wirklich im Ernst? Die Altacher Bevölkerung hat doch in der Volksabstimmung 2019 ihr Votum keinesfalls dafür abgegeben, dass wir planlos und auf Teufel komm raus eine Straße bauen und riskieren damit Geld zum Fenster hinauswerfen, ohne dass es ein Verhandlungsergebnis mit Götzis und einen Beschluss der Gemeindevertretung zu dem Projekt gibt.

Das hat keine Altacherin und kein Altacher befürwortet, sondern sie haben dafür gestimmt, dass die Gemeinde Altach, das Vorhaben Kiesabbau und Aushubdeponie betreibt – aber natürlich mit klarem Verstand und im Sinne des Gemeinwohls und nicht nach dem Motto: Koste es was es wolle und egal, ob wir sogar draufzahlen oder nicht.

Wir haben in den Sitzungen des Finanzausschusses mit Nachdruck gefordert, dass diese Budgetposition nicht in den Voranschlag aufgenommen wird, bevor keine klaren Verhältnisse geschaffen werden. Unser Vorschlag wurde von der ÖVP nicht angenommen und deshalb werden wir den vorliegenden Voranschlag 2023 auch in seiner Gesamtheit ablehnen. Da können wir nicht mitgehen, das ist nicht im Sinne der Altacher Bevölkerung und nicht im Sinne eines gemeinsamen Projektes mit der Marktgemeinde Götzis und ohne die geht es nicht.

Wir bedanken uns bei Martin Amann und seinem Team für die umfassende Arbeit in der Erstellung des Voranschlags. Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiter*innen in der Verwaltung, im Werkhof, in den Bildungseinrichtungen, im Sozialzentrum und bei allen gemeindeeigenen und gemeindenahen Einrichtungen und wünschen allen Altacherinnen und

Altachern, inklusive den politischen Mandatar*innen und dem Bürgermeister ein schönes Weihnachtsfest, etwas Ruhe und Entspannung und uns allen eine kooperatives, konstruktives und fruchtbares Jahr 2023.

Stellungnahme AVP-Fraktion, GR Kuno Sandholzer:

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen der Gemeindevertretung, geschätzte Zuhörer!

In intensiven Sitzungen des Finanzausschusses, gemeinsam mit dem Gemeindevorstand und den Ausschussvorsitzenden, haben wir einen Haushaltsplan für das kommende Jahr 2023 erstellt und verabschiedet. Bis auf ganz wenige Punkte waren die Diskussionen und Gespräche von Einigkeit geprägt.

Die Aufgaben einer Gemeinde sind vielfältig, und die Herausforderungen, sowohl finanziell als auch gesellschaftlich, werden immer mehr. Uns alle in der Gemeindevertretung eint, dass wir das Beste für unsere Heimatgemeinde Altach erreichen wollen. Zusammen sind Lösungen einfacher zu erreichen.

Das kommende Jahr wird von Investitionen geprägt sein. Das betreute Wohnen im Friedrichsfeld wird fertig gestellt. Die Flachdächer der Mittelschule und des Einsatzzentrums werden saniert. Diese Gelegenheit wollen wir nutzen, und auf diesen beiden Dächern eine Photovoltaikanlage errichten. Ebenso soll auf dem Dach der Volksschule sowie des Kindergarten Wichnerstraße eine solche Anlage angebracht werden.

Bei den Investitionen in Photovoltaik erwarten wir Kostenneutralität. Die Ersparnisse bei den Energiekosten sollten diese Anschaffung in den nächsten Jahren amortisieren. Energie zu sparen ist das Gebot der Stunde. Daher verdoppeln wir im kommenden Jahr die Investitionen im Bereich der Straßenbeleuchtung. Die alten Kugellampen werden fortlaufend durch die neuen sparsamen LED-Leuchten ersetzt.

Im nun zu Ende gehenden Jahr wurde das erste Viertel unseres Kanalsystems genauer untersucht. Die restlichen drei Viertel folgen in den kommenden drei Jahren. Die dabei sichtbar gewordenen Mängel – glücklicherweise nicht sehr viele – werden im kommenden Jahr ebenfalls behoben.

Wie schon im letzten Jahr müssen wir diese Investitionen über Darlehen finanzieren. Die traditionell vorsichtige Budgetierung und die Umsicht aller Beteiligten hilft uns, dass die Finanzsituation der Gemeinde stabil ist. Die Ausgaben, die für das nächste Jahr geplant sind, sind allesamt notwendig und zum Wohl aller Mitbürgerinnen und Mitbürger. Das Geld, das wir im nächsten Jahr ausgeben, ist gut angelegt.

Wir schaffen Werte: das Kinderhaus, das betreute Wohnen, junges Wohnen, Photovoltaik, Energieeffizienz – all das sind zukunftsweisende Investitionen.

Im nächsten Jahr wollen wir auch die Planung des neuen Ortszentrums fortsetzen. Nachdem die notwendigen Vorgespräche abgeschlossen sind, können wir auf einer gemeinsamen Basis unsere Gedanken zum Ortszentrum sammeln und konkretisieren. Auf diese Jahrhundertchance können wir uns jetzt schon freuen.

Der hier vorliegende Voranschlag für das Jahr 2023 wurde von allen Fraktionen in einer sehr angenehmen Atmosphäre diskutiert und besprochen. Ich möchte mich bei unserem Bürgermeister Markus Giesinger, bei den Mitarbeitern des Bauamts und der Finanzabteilung, vor allem bei Martin Amann, für die Vorbereitung und Präsentation des Amtsentwurfs herzlich bedanken. Ich bedanke mich auch bei den Mitgliedern der anderen Fraktionen für die konstruktive Mitarbeit und die wertschätzende Gesprächskultur in den Beratungen.

Im Namen der Altacher Volkspartei bedanke ich mich bei allen Mitarbeitern der Gemeinde und der Sozialzentrums-GmbH für die ausgezeichnete Arbeit zum Wohle unserer Gemeinde. Ihnen, allen Einwohnern der Gemeinde Altach und allen Anwesenden wünsche ich im Namen unserer Fraktion ein friedvolles Weihnachtsfest sowie Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr 2023.

Der Vorsitzende stellt den Antrag die Gemeindevertretung möge beschließen:
„Der Finanzierungshaushalt der Gemeinde Altach für das Jahr 2023 mit Auszahlungen von 29.152.200 Euro und Einzahlungen von 28.251.900 Euro und den darin enthaltenen Sätzen für Gemeindeabgaben und Gemeindetarife und der Ergebnishaushalt mit Erträgen von 19.482.900 Euro und Aufwendungen von 19.482.900 Euro wird durch die Gemeindevertretung beschlossen. Gemäß § 73 Abs. 1 lit. c GG wird die für das Jahr 2023 maßgebliche Finanzkraft mit 9.070.100 Euro festgestellt. Der Bürgermeister wird ermächtigt, die für die einzelnen Vereine und Institutionen im Voranschlag 2023 vorgesehenen und bereitgestellten Förderungs- und Unterstützungsbeiträge auszuzahlen.“

Der Antrag wird mehrheitlich mit neun Gegenstimmen (BLA+Grüne) beschlossen.

4. Auflösung Verwaltungsgemeinschaft IT amKumma

Der Vorsitzende informiert, dass die Tagesordnungspunkte 4 und 5 gemeinsam diskutiert, jedoch einzeln zu den Tagesordnungspunkten abgestimmt werde. Seit 2018 sei die IT amKumma eine Verwaltungsgemeinschaft nach dem Vorarlberger Gemeindegesetz. Alle vier Gemeinden, die Kindergärten und die Sozialzentren würden von der IT amKumma betreut. Nun werde eine andere Organisationsform gewählt, analog zur Personalverrechnung amKumma, die als Gemeindeverband eine eigene Körperschaft sei. Die Baurechtsverwaltung amKumma sei stark hoheitlich tätig. Die anderen drei Gemeinden hätten gleichlautende Beschlüsse gestern bereits umgesetzt, das Übereinkommen gelte in der Region ab dem 1.1.2023. Für die Mitarbeiter ändere sich nichts, alle Rechte und Pflichten werden übernommen, die Mitarbeiter würden weiterhin im Gemeindeamt Altach angesiedelt sein.

Der Vorsitzende stellt den Antrag der Auflösung der Verwaltungsgemeinschaft „IT-Kompetenzzentrum amKumma“ per 31.12.2022 zuzustimmen. Der Antrag wird einstimmig angenommen (GV Helga Sommer war nicht anwesend).

5. Gründung Gemeindeverband IT amKumma

Der Vorsitzende stellt den Antrag der vorliegenden Vereinbarung über die Bildung des Gemeindeverbandes „IT amKumma“ per 1.1.2023 zuzustimmen. Der Antrag wird einstimmig angenommen (GV Helga Sommer war nicht anwesend).

Der Vorsitzende stellt den Antrag gem. § 4 der Vereinbarung Bürgermeister Markus Giesinger als Mitglied und Vize-Bürgermeisterin Susanne Knünz-Kopf als Ersatzmitglied in die Verbandsversammlung des Gemeindeverbandes IT amKumma zu entsenden. Der Antrag wird einstimmig angenommen (GR Kuno Sandholzer war nicht anwesend).

6. Umbesetzung Beirat EHZ Rheinauen

Der Vorsitzende berichtet, dass vor drei Wochen die Generalversammlung des EHZ Rheinauen zur abgelaufenen Badesaison stattgefunden habe. Der sehr schöne Sommer habe sich positiv auf die Umsätze und die Besucherzahlen ausgewirkt. Bei den

Besucherzahlen war mit 127.500 Besucher:innen eine Steigerung von + 76 % im Vergleich zur schlechten Vorjahressaison zu verzeichnen, gegenüber dem langjährigen Durchschnitt lag die Steigerung bei + 16 %. Ein herzlicher Dank gelte dem Team des EHZ Rheinauen mit Geschäftsführer Ewald Petritsch und Mike Häfele von der Gastronomie.

Es sei üblich, dass als Vertreter der Gemeinde Altach im Beirat des EHZ Rheinauen der Bürgermeister und der Obmann des Sportausschusses entsandt würden. Es liegt ein Antrag der AVP-Fraktion vor, wonach anstelle des langjährigen Sportausschussobmanns Rainer Martin der neue Obmann des Ausschusses Arno Plesa die Funktion übernehmen soll.

Der Antrag der AVP-Fraktion, Arno Plesa in den Beirat des EHZ Rheinauen zu entsenden wird einstimmig angenommen (GR Felix Karu war nicht anwesend).

7. Vergabe Zufahrtsstraße Kiesabbau

Bgm. Markus Giesinger berichtet, dass der Bescheid der BH Feldkirch für den Kiesabbau seit März 2020 vorliege. Am 1. Dezember 2019 habe sich eine klare Mehrheit von 62 % der Altacher Bevölkerung für das Projekt Kiesabbau ausgesprochen. Dies sei der klare Auftrag an den Bürgermeister und die Mandatäre, das Projekt umzusetzen. Der Bescheid sei rechtskräftig und laute auf die Gemeinde Altach. Es gelte nun die notwendigen Schritte einzuleiten, um das neue Abbaugelände zu erschließen. Die Zufahrtsstraße befinde sich auf einem Grundstück der Gemeinde Altach, diese Vorgangsweise sei der Marktgemeinde Götzis kommuniziert worden.

Ende April dieses Jahres wurde der Antrag nach § 148 Abs 1 MinroG über die Festsetzung einer entsprechenden Entschädigung bei der BH Feldkirch gestellt, davor habe es den Antrag der MG Götzis gegeben, den Bescheid auf die MG Götzis zu übertragen. In den letzten Wochen sei Bewegung in die Sache gekommen, es habe mit beiden Gemeinden ein Gespräch bei der BH Feldkirch gegeben. Entweder gebe es eine Einigung mit der MG Götzis oder die BH Feldkirch werde das Entgelt festsetzen. Es bestünden daher wenig Zweifel, dass mit dem Projekt begonnen werden könne.

Zur Angebotseinholung seien zehn Firmen angeschrieben worden, die Zufahrtsstraße mit einer Breite von vier Metern und einer Länge von ca. 430 Metern zu erstellen. Die bestehende Zufahrtsstraße werde saniert, an unübersichtlichen Stellen würden Ausweichen an zwei Punkten mit einer Breite von drei Metern ausgeführt, damit zwei LKWs aneinander vorbeifahren könnten. Fünf Angebote wurden abgegeben, Best- und Billigstbieter sei die Firma Nägele Hoch- und Tiefbau GmbH aus Röthis, die Kosten würden 178.709,55 Euro netto betragen. Geplant sei im Februar des kommenden Jahres mit dem Auskoffern und der Schüttung zu beginnen.

GR Wolfgang Weber erklärt, dass das Ergebnis der Volksabstimmung anerkannt werde. Es sei eine Autobahnabfahrt für den Kiesabbau versprochen worden und man habe von einem Aufteilungsschlüssel der Erträge von 50:50 gesprochen. Bisher gebe es keinen Aufteilungsschlüssel mit der MG Götzis. Man könne gegebenenfalls einen Nachtragsvoranschlag beschließen, für ihn stelle sich die Frage, warum man jetzt der Vergabe zustimmen und mit der Zufahrtsstraße beginnen solle. Der Vorsitzende antwortet, dass seitens der Gemeinde Altach stets betont worden sei, dass man das Projekt gemeinsam mit der MG Götzis umsetzen möchte. Ziel war es, eine temporäre Anschlussstelle zu erwirken, die zuständige Ministerin habe das Projekt leider abschlägig beantwortet. Es gebe Anfang des kommenden Jahres in den zuständigen Gremien eine Diskussion zur Verkehrsthematik. Im März 2023 seien seit der Erteilung des Bescheids bereits drei Jahre vergangen. Das Projekt sei ausgiebig geprüft worden, auch vom Landesverwaltungsgericht. Es gebe zwei Optionen, wovon ihm persönlich am liebsten sei, eine Lösung mit der MG Götzis zu erreichen. Aktuell würden wieder Gespräche geführt. Falls

die Gespräche nicht zu einem Ziel führen würden, gebe es die zweite Variante, dass nach § 148 Abs 1 MinroG durch die BH Feldkirch entschieden werde. Zu dieser Vorgehensweise gebe es einen Gemeindevertretungsbeschluss. Aus diesem Grund solle mit den Vorarbeiten begonnen zu werden

GV Bernhard Weber meint, dass man jetzt über einen Betrag von 178.000 Euro entscheiden würde, ohne dass eine Wirtschaftlichkeitsberechnung vorliege. Es gebe keine Verkehrslösung und keine Vereinbarung mit der MG Götzis. Er fragt, wie die Aufteilung der Kosten sei und ob es eine einzuhaltende Frist gebe, die der Anlass für die Eile sei. Bgm. Markus Giesinger antwortet, dass der Voranschlag eine Willensbekundung sei, welche Projekte umgesetzt werden sollen. Der Kiesabbau sei bis 2054 befristet, dann müsse die Wiederverfüllung abgeschlossen sein. Laut Gesetz über Natur- und Landschaftsschutz müsse innerhalb von drei Jahren mit dem Projekt begonnen werden. Die Wirtschaftlichkeitsberechnung sei abhängig von den aktuellen Marktpreisen, bei einem Abbauvolumen von 1,5 Mio. m³ und einer entsprechenden Wiederverfüllung werde man nicht draufzahlen.

GV Heribert Hütter meint, die Gemeinde habe den Bescheid von der BH Feldkirch erhalten. Es sei positiv, dass es wieder Gespräche mit der MG Götzis gebe. Die Gemeinde plane eine Darlehensaufnahme von 7,3 Mio. Euro, man könne nicht immer nur Forderungen stellen. Die Volksabstimmung habe ein eindeutiges Ergebnis gebracht. Es gebe in Vorarlberg nicht viele Möglichkeiten, Material zu deponieren. Das Geld aus dem Kiesabbau und der Wiederverfüllung werde für die Projekte der Gemeinde benötigt. Als Gemeinde müsse man hinter dem Projekt stehen. Sollte es in den nächsten drei bis vier Monaten keine Lösung geben, dann solle mit dem Projekt gestartet werden.

GR Kuno Sandholzer ergänzt, der Bescheid liege vor, die finanzielle Einigung mit der MG Götzis fehle. Eine Lösung zur Aufteilung werde zeitnah kommen, darum stehe nichts einem Anfang im Wege.

GR Felix Karu führt aus, dass sämtliche Kosten von der Gemeinde Altach finanziert wurden. Wenn man jetzt stoppe, müsse man alles abschreiben.

Bgm. Markus Giesinger stellt den Antrag, die Vergabe der Zufahrtsstraße für den Kiesabbau im Sauwinkel mit Kosten in der Höhe von 178.709,55 Euro netto an den Best- und Billigstbieter, die Firma Nägele Hoch- und Tiefbau GmbH aus Röthis, zu vergeben.

Der Antrag wird mehrheitlich mit neun Gegenstimmen (BLA.G) angenommen.

8. Genehmigung der Verhandlungsschrift

Die Verhandlungsschrift über die Sitzung der Gemeindevertretung vom 9.11.2022 wird ohne Einwand genehmigt.

9. Bericht

Der Vorsitzende berichtet, dass als Nachbesetzung von Christine Brunner im Bürgerservice Nathalie Hörburger aus Altach gewonnen werden konnte.

Der nächste Termin für die Corona-Schutzimpfung des Mobilen Impfteams findet am Donnerstag, den 19.1.2023 statt.

Am 7. Dezember habe im Feuerwehrhaus in Götzis ein Workshop für die Bewerbung zur KLARI!-Region stattgefunden. Es nahmen Bürgermeister, Obleute des Umweltausschusses und Vertreter der Gemeindeämter teil.

Das Haus Jochum wurde mit 1. Dezember 2022 für ukrainische Kriegsvertriebene an die Caritas Vorarlberg vermietet. Zudem habe die Caritas Vorarlberg in der Kopfstraße 18 ein Gebäude angemietet, darin würden elf Geflüchtete untergebracht werden. Die Anrainer seien darüber kurzfristig von der Caritas Vorarlberg informiert worden.

GV Werner Tomaselli berichtet, dass der Prüfungsausschuss am 1. Dezember 2022 eine unangekündigte Prüfung sowohl der Hauptkasse als auch der Kassa im Bürgerservice durchgeführt habe. Diese seien für in Ordnung befunden worden.

GV Stefan Flatz informiert, dass am 20.1.2023 von 16 bis 18 Uhr die ARCHE NOAH Sammlung Kunst & Natur in Hohenems besichtigt werde.

GV Silvia Wagner berichtet, dass ein e5-Planungsworkshop stattgefunden habe. Dabei wurden Energiedaten von Ahtach, ein Rückblick auf das Audit 2022 und ein Zukunftsausblick behandelt. Am 23.2.2023 finde um 19.00 Uhr ein e5-Vortrag in Zusammenarbeit mit der Region zum Thema „Hohe Energiekosten. Wieso? Weshalb? Wie raus?“ im KOM statt.

10. Allfälliges


Auf Anfrage von GR Wilfried Witzemann, erklärt der Vorsitzende, dass die Anbringung eines Schutzweges auf der Konstanzerstraße im Bereich Lustenauerstraße leider schwer umsetzbar sei. Es werde aber diesbezüglich nochmals mit dem Land Vorarlberg ein Gespräch geben.


GV Patrick Brändle berichtet, dass die Tiefgarage im Widenfeld in der Nacht erleuchtet sei.

GV Judith Niederklopfer-Würtinger regt an, das Layout der Gemeindevertretungsprotokolle im Gemeindeblatt zu verbessern.

Bgm. Markus Giesinger spricht allen Mitarbeiter:innen der Gemeinde und des Sozialzentrums für ihren vollem Einsatz seinen herzlichen Dank aus, verbunden mit den besten Glückwünschen für das neue Jahr. Dank gelte allen Mandataren für die konstruktive Zusammenarbeit und den Willen, sich gemeinsam für die Gemeinde Ahtach einzusetzen. Es sei zu akzeptieren, wenn es andere Meinungen gebe, jedoch sollten alle das Wohl der Gemeinde in den Vordergrund stellen. Er wünsche schöne Feiertage und für das kommende Jahr 2023 alles Gute.

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:26 Uhr.


Schriftführer:
AL Mag. (FH) Michael Märk


Vorsitzender:
Bgm. Mag. Markus Giesinger